

Wir stellen sofort ein:

Straßenbaufacharbeiter und Helfer Lkw-Fahrer Kl. 2 Maschinisten und Walzenführer

Walter Globes

Tief- und Straßenbau
3581 Harle – Gensungen, Tel. 0 56 83 / 74 27

am 22.4.1972 im
Stellenmarkt der Hessischen
Allgemeine

Dienstag, 23. Mai 72

In Harle Sonntag großes Kinderfest

Harle (e), Politische und Kirchengemeinde wollen gemeinsam am Sonntag, dem 28. Mai, ein Kinderfest aufziehen, an dem alle teilnehmen können, die dazu Lust haben. Die Veranstaltungen beginnen um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Um 13.30 Uhr stellt sich dann ein Festzug auf, bei dem die Kleinen mit phantasiereichen Kostümen miteinander wetteifern wollen. Er wird durch die Straßen des Dorfes ziehen und auf dem Sportplatz enden. Mit von der Partie wird dabei der Spielmannszug aus Eltmannshausen (Kreis Eschwege) sein.

Auf dem Sportplatz selbst sind allerlei Überraschungen eingeplant. Man denkt da zum Beispiel an Sackhüpfen, Eierlaufen, Ponyreiten usw. Das Kinderfest soll dann um 20 Uhr mit einem Lampionzug ausklingen.

archiviert von Otto Eubel

125 000 DM mehr in Harler Gemeindkasse

Gemeindlicher Straßenbau vorrangig

Harle (msb). Um rund 125 000 DM hat sich das Haushaltsvolumen der Schwalmgemeinde Harle gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das geht aus dem Haushaltsplan der Gemeinde hervor, der von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen wurde. Allerdings sind in diesem Betrag 100 000 DM enthalten, die als Darlehen aufgenommen werden müssen, um das Hauptanliegen der Gemeindevertreter, nämlich den gemeindlichen Straßenbau, finanzieren zu können. Der ordentliche Teil des Haushaltsplanes schließt mit 278 530 DM und der außerordentliche mit 150 000 DM. Der letztgenannte Betrag ist nur für den Straßenbau in der 832-Seelen-Gemeinde gedacht.

Der Gesamtplan des Etats der Gemeinde Harle für das laufende Rechnungsjahr gliedert sich wie folgt auf: Allgemeine Verwaltung 20 230 DM, Öffentliche Sicherheit und Ordnung 140 DM, Schulen 0 DM, Kultur 650 DM, Soziale Angelegenheiten 1800 DM, Gesundheitspflege 1200 DM, Bau- und Wohnungswesen 83 210 DM, Öffentliche Einrichtungen — Wirtschaftsförderung 36 620 DM, Wirtschaftliche Unternehmen 12 290 DM und Finanzen und Steuern 122 390 DM.

Als wichtigstes Projekt für 1972 nannte Bürgermeister Hans Sämmler den gemeindlichen Straßenbau. Neben den 100 000 DM, die laut Beschluß der Gemeindevertreter als Darlehen aufgenommen werden sollen, stammen die restlichen 50 000 DM aus dem Einzelplan „Bau und Wohnungswesen“ im ordentlichen Teil des Etats. Von dem Gesamtbetrag sollen die Schulstraße, die Waldstraße und der Kirchweg ausgebaut werden.

Außerdem muß aus dem ordentlichen Haushalt eine Abgabe in Höhe von 13 300 DM an den Schwalmverband gezahlt

werden. Damit hat Bürgermeister Sämmler zum Teil mit seiner Befürchtung recht behalten, daß sich die Abgaben erhöhen werden. 1971 waren es nur 10 500 DM.

An Einnahmen erwartet Sämmler laut Etat aus der Grundsteuer A 12 679 DM, aus der Grundsteuer B 12 000 DM und aus der Gewerbesteuer 45 000 DM. Der Anteil der Gemeinde an der Lohn- und Einkommensteuer beträgt laut den Berechnungen im Etat 87 000 DM. Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind mit 22 800 DM veranschlagt. Als Sollüberschuß aus dem Vorjahr wird mit 5830 DM gerechnet.

Den Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: der Erwerb von Grundvermögen in Höhe von 36 500 DM, die Kreisumlage mit 38 400 DM und die Schulumlage in Höhe von 6600 DM. Die Gewerbesteuerumlage beträgt laut Haushaltsplan der Schwalmgemeinde 20 000 DM.

Der Stand des Vermögens der Gemeinde belief sich zu Beginn des abgelaufenen Rechnungsjah-

am 14.8.1972 in der
Hessischen Allgemeine

Harle wünscht Kindergarten

Baier, Strack, Angersbach bei SPD-Frühshoppens

Harle (e). Der Wunsch nach einem Kindergarten wurde während eines „SPD/Frühshoppens“ laut. Landrat Franz Baier versprach, mit einem Kreis von interessierten Einwohnern aus Harle und Fachleuten diese Möglichkeit zu überprüfen.

Dabei könne dann auch erörtert werden, ob man die alte Schule für einen solchen Zweck nutzen oder einen Neubau errichten solle. Zum Bau einer Mehrzweckhalle mit Umkleemöglichkeit äußerte sich Landrat Baier zuversichtlich, da diese Maßnahme auf der Dringlichkeitsliste des Kreises den zweiten Platz einnehme. Deshalb könne man sich in Harle gute Chancen für den Doppelhaushalt 1973/74 ausrechnen.

Zuvor hatte Baier darauf hingewiesen, daß in den letzten vier Jahren fast 100 Millionen DM für die Bevölkerung des Kreises aufgewendet worden seien, davon allein 80 Millionen DM über den Kreishaushalt.

Von einem „mutigen, planvollen und strebsamen Verhalten“ hinsichtlich der Schulsituation im Edertal sprach Kreistagskandidat Fritz Strack, die SPD habe sich nicht durch Zwischenlösungen wie Schulbaracken aus dem

Konzept bringen lassen. Die CDU hingegen habe eher gebremst als „Dampf gemacht“, wie sie jetzt behaupte.

Auf bundespolitische Probleme ging Erster Kreisbeigeordneter Karl Angersbach ein.

6. 10.

am 6. Oktober 1972 in der Hessischen Allgemeine, ob der Wunsch wohl erfüllt wurde?

Elementares Recht verletzt

Wenn behauptet wird, daß die GEW das Recht der Schüler auf Unterricht in die Waagschale ihrer Interessen werfen wollte, so muß ich doch darauf hinweisen, daß die Landesregierung gerade dieses elementare Recht in nahezu kriminellem Ausmaß verletzt.

Was sind für einen Schüler schon die 6 Schulstunden, die einmal durch einen Streik verloren gehen, gegenüber den 10 Schulstunden wöchentlich, die in manchen Klassen aufgrund des durch die Finanzmisere hervorgerufenen katastrophalen Lehrermangels ausfallen?

Karl Dilcher
Harle, Schulstr. 24

am 20. Oktober 1972 in der Rubrik Leserbrief, Hessische Allgemeine

X So wurde in Harle gewählt

Harle (gmu). Die neue Gemeindevertretung in Harle setzt sich wie folgt zusammen (Reihenfolge wie gewählt): Hans Sämmler (Soziale Wählergemeinschaft), Helmut Dilcher (Gemeinschaftsliste), Bernhard Clobes (Soziale Wählergemeinschaftsliste), Alois Hasch (Gemeinschaftsliste), Helmut Engel (Soziale Wählergemeinschaft), Erich Freudenstein (Gemeinschaftsliste), Karl Botte III, Günter Martin (beide Soz. Wählergemeinschaft), Walter Fritz (Gemeinschaftsliste), Rudolf Werner, Werner Hoppe (beide Soz. Wählergemeinschaft), Reinhold Gerhold (Gemeinschaftsliste), Georg Brandau (Soziale Wählergemeinschaft), Ernst Völker (Soziale Wählergemeinschaft) und Karl Sämmler (Gemeinschaftsliste).

am 1. und am 6. November 1972 in der Hessischen Allgemeine Kommunalwahlen, hier das Gemeindeparlament.

X Neun zu sechs in Harle

Harle (e). In der neuen Gemeindevertretung von Harle sind neun Vertreter der sozialen Wählergemeinschaft und sechs von der Gemeinschaftsliste.

Für die soziale Wählergemeinschaft ziehen ein: Hans Sämmler, Bernhard Clobes, Alois Hasch, Erich Freudenstein, Günter Martin, Walter Fritz, Werner Hoppe, Reinhold Gerhold, Ernst Völker.

Die Gemeinschaftsliste entsendet Helmut Dilcher, Helmut Engel, Karl Botte III, Rudolf Werner, Georg Brandau und Karl Sämmler.

HANS SÄMMLER WIEDER BÜRGERMEISTER, DOCH DANN GAB'S

„Abbruch nach der ersten Runde“

Zur Wahl der Beigeordneten kam es nicht wegen Stimmgleichheit

Harle (ax). In Abwesenheit wurde der 67jährige Rentner Hans Sämmler von den Harler Gemeindevertretern erneut zum Bürgermeister gewählt. Von 14 abgegebenen Stimmen erhielt er elf, zwei Gemeindevertreter stimmten gegen ihn, einer enthielt sich der Stimme. Zur Wahl der Beigeordneten kam es in der konstituierenden Gemeindevertreterversammlung nicht mehr, da die Sitzung nach dem ersten Wahlgang, der Stimmgleichheit ergab, auf Antrag der „Sozialen Bürgergemeinschaft“ (SWG) abgebrochen wurde.

Der bisherige 1. Beigeordnete und älteste Gemeindevertreter Otto Gerhold übernahm den Vorsitz und eröffnete die Sitzung, die als ersten Punkt die Wahl des ehrenamtlichen Bürgermeisters bringen sollte.

Bürgermeister Hans Sämmler liegt zur Zeit mit einem Schlaganfall im Homberger Krankenhaus. Trotz seiner Krankheit wurde er von seiten der SWG wiederum zum Bürgermeister vorgeschlagen. Der Sprecher der GL wies darauf hin, daß es problematisch sei, noch einmal einem Kranken dies „Amt aufzubürden“.

Elf Stimmen

In geheimer Wahl stimmten dann elf Gemeindevertreter für den alten Bürgermeister.

Danach wurden der Schriftführer und sein Stellvertreter bestellt. Helmut Dilcher (GL) wurde einstimmig zum ersten Schriftführer benannt, ihn vertritt Gerhard Martin.

Die Gemeindewahl vom 22. Oktober wurde einstimmig für gültig befunden, da keine Einsprüche dagegen vorlagen.

Stimmgleichheit

Zur Wahl der drei Beigeordneten hatte die SWG Günter Martin, Rudi Dieling und Werner Hoppe vorgeschlagen. Die GL schlug Karl Sämmler, Hans Ast, Otto Ast und Otto Rössler vor. Der erste geheime Wahlgang brachte Stimmgleichheit, nämlich sieben zu sieben.

Der neugewählte Bürgermeister, der nicht anwesend war, hatte sein Mandat als Gemeindevertreter noch nicht niedergelegt, weshalb kein Mitglied der SWG nachrücken konnte. Daher waren nur acht SWG-Vertreter und sechs GL-Vertreter stimmberechtigt.

Beratung

Nach diesem für einige Gemeindevertreter überraschenden Ergebnis wurde die Sitzung unterbrochen, und die Fraktionen zogen sich zur Beratung zurück.

Danach stellte ein Sprecher der SWG den Antrag, die Sitzung abzubrechen, da keine Einigkeit zu erzielen sei. Die GL wandte sich scharf gegen diesen Antrag und wies auf entsprechende Bestimmungen hin, in denen es heiße, die Beigeordneten seien in der ersten Sitzung zu wählen. Nach reger und lautstarker Diskussion wurde, bevor ein zweiter Wahlgang vollzogen worden war, über den Antrag abgestimmt.

„Sitzung ist geschlossen“

Sieben Gemeindevertreter stimmten dafür. Ohne die Gegenprobe abzuwarten, stellte der Altersvorsitzende Otto Gerhold fest, daß der Antrag bei Stimmgleichheit abgelehnt sei.

Auf Drängen der SWG wurde dann doch noch die Gegenprobe vollzogen — und sechs Gemeindevertreter stimmten gegen den Antrag. Einer enthielt sich der Stimme. Gerhold stellte jetzt fest: „Die Sitzung ist geschlossen“. Ein Protokoll wurde nicht mehr verlesen.

am 24. November 1972 in der Hessischen Allgemeine.

Zweite Sitzung verlief harmonisch

Harle: Günter Martin Erster Beigeordneter

Demnächst Diskussion über Gebietsreform

Harle (e). Günter Martin von der Sozialen Wählergemeinschaft (SWG) wurde in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertreter, die im alten Schulsaal stattfand und einen harmonischen Verlauf nahm, zum Ersten Beigeordneten gewählt. Dem Gemeindevorstand gehören weiter an Karl Sämmler (Gemeinschaftsliste) und Rudi Dieling (SWG).

In der Sitzung, die wiederum Alois Hasch als ältester Gemeindevertreter leitete, weil der Bürgermeister noch erkrankt ist und zunächst kein Erster Beigeordneter vorhanden war, wurde weiter beschlossen, die Zahl der Ausschußmitglieder von drei auf fünf zu erhöhen, so daß die Soziale Wählergemeinschaft je drei und die Gemeinschaftsliste je zwei Vertreter entsendet.

Im Haupt- und Finanzausschuß werden demnach tätig sein: Reinhold Gerhold, Walter Fritz und Gerhard Martin (SWG) sowie Helmut Engel und Helmut Dilcher (GL). In den Bauausschuß wurden gewählt: Alois Hasch, Erich Freudenstein, Walter Schnettler (SWG) sowie Karl Botte III und Rolf Werner (GL).

Wie der Erste Beigeordnete Günter Martin weiter mitteilte, soll noch im Laufe dieses Jahres eine weitere Gemeindevertreter-sitzung stattfinden, in der über die mit der Gebietsreform zusammenhängenden Fragen diskutiert werden soll, da bekanntlich bis zum 1. März 1973 eine Stellungnahme abgegeben werden muß.

Nach Meinung Martins geht die Tendenz in Harle dahin, so lange wie möglich selbständig zu bleiben. Werde man aber einer anderen Gemeinde zugeordnet, dann entstehe die Frage, ob das Wabern im Kreis Fritzlar-Homberg oder Gensungen im Kreis Melsungen sein solle. Darüber seien die Meinungen geteilt.

am 5. Dezember 1972 in der Hessischen Allgemeine.

Nummer 294

X Basteln, Spielen und Singen für guten Zweck

Harle: Einnahmen reichen für einen Rollstuhl

Harle (yg). Vom regen kirchlichen und kulturellen Gemeinschaftsleben in der Gemeinde Harle zeugten am Sonntag zwei Großveranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinde. Es zeigte sich erneut, daß das Gemeinschaftsleben mit Personen und Persönlichkeiten steht und fällt, die bereit sind, Gemeinschaftsaufgaben zu übernehmen. Der junge Pfarrer Hanshelmer Auel jedenfalls geht die Dinge mit sehr viel Schwung an, und er versteht es ganz besonders, die jungen Menschen anzusprechen und zu begeistern.

Am Sonntagabend war der Saal des Gasthauses Stieglitz bei einem von der evangelischen Jugendgruppe veranstalteten Dorfabend überfüllt. Im Mittelpunkt stand die Aufführung eines von einer begabten Frau aus Merxhausen geschriebenen Theaterspiels „Ich bin und blieb der Herr im Hüse“.

Der dreiviertel Stunden dauernde Einakter, von jungen Menschen ohne Scheu und Hemmungen frei herausgespielt, fand bei den vielen Zuschauern begeisterte Aufnahme. Erich Freudenstein, dem Pfarrer Auel in seiner Begrüßungsansprache herzlich dankte, hatte die Bühnendekoration angebracht. Einfach und schlicht, so wie es dem Charakter des Stückes entsprach.

Eingeleitet wurde der Dorfabend von der Gitarrengruppe der evangelischen Jugend. Junge Menschen eines Raumes übrigens, nicht nur eines Dorfes, sind im Kreis der evangelischen Jugend Harle versammelt: aus Rhünda, Helmshausen ebenso wie eben aus Harle selbst. Die Musiziergemeinschaft ist noch nicht sehr lange beisammen, aber sie übt mit großer Ernsthaftigkeit, und bei der Auswahl ihrer Songs und Hits geht sie

Gegenwartsproblemen nicht aus dem Weg.

Eine junge örtliche Hit-Sängerin (und die Instrumentalisten): „Wieviel Unheil muß erst noch geschehen, damit die Menschheit sich besinnt?“

Spielen und Musizieren, dazu noch ein selbstgedrehter Farbfilm vom Kinderfest im Mai dieses Jahres, eine reichbesetzte Tombola und eine amerikanische Versteigerung waren nicht Selbstzweck, sondern dienten der Gemeinschaftspflege im Dorf und obendrein noch einem weiteren guten Zweck.

Der bescheidene Eintritt und der Erlös aus Tombola und Versteigerung reichen aus, um einen Rollstuhl zu beschaffen. Er soll bei der Kirchengemeinde stationiert sein und im Bedarfsfalle kostenlos an Gehbehinderte aus der Gemeinde ausgeliehen werden.

Über 60 Preise waren bei der Tombola zu gewinnen. Und dies war das Wertvolle dabei: die jungen Menschen hatten die Preise in ihrer Freizeit selbst hergestellt.

Eine kolorierte Federzeichnung von der Harler Kirche und ein Blumenhocker mit vielen bunten Kachelteilen fanden besonderes Interesse. Für die Gestalter des Abends, nicht alle 40 Mitglieder der evangelischen Jugendgruppe konnten unmittelbar mit von der Partie sein, gab es viel Beifall.

Am Nachmittag des dritten Advents war der Stieglitzsche Saal schon einmal voll besetzt gewesen bei einem Familiennachmittag. Er wurde gestaltet von einem Helferinnenkreis des Kindergottesdienstes. Fast zwei Dutzend Kinder musizierten dabei mit der Blockflöte. Die Sieben bis Zehnjährigen traten dabei zum erstenmal auf. Gedichte und eine Weihnachtsgeschichte vom Weihnachtsapfel lockerten die gemeinsame Kaffeetafel auf.

am 19. Dezember 1972 in der Hessischen Allgemeine.

Unten: die Freiwillige Feuerwehr erhält erstmals einen Schulungsraum.
29.12.1972

Schulungsraum übergeben

Harle (yh). Einen Schulungsraum im Feuerwehrgerätehaus, den die Wehrmänner vornehmlich in Eigenleistung aus einer nicht mehr benötigten Wohnung geschaffen haben, übergab Ortsbrandmeister Karl Sämmler im Beisein von Kreisbrandinspektor Georg Kilian (Körle) der Wehr.

Kilian riet dem Ersten Beigeordneten Günther Martin, das im vorigen Jahre nicht bewilligte Löschfahrzeug noch einmal zu beantragen. Martin überreichte der Wehr ein Dia-Vorführgerät zur Schulung, die nun in dem mit etwa 30 Sitzgelegenheiten ausgestatteten Raum vorgenommen werden kann.

Walter Fritz ist neuer Vorsitzender der SPD Harle

Ziel: „Parteiarbeit wieder in Gang bringen“

Harle (gmu). Walter Fritz ist neuer Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Harle. Er wurde in der Jahreshauptversammlung mit großer Mehrheit zum Nachfolger von Günther Martin gewählt, da er, wie er sagte, durch seine Tätigkeit als stellvertretender Bürgermeister stark in Anspruch genommen sei.

Als 2. Vorsitzender fungiert künftig Gerhard Martin, als Schriftführer und Pressewart Günther Martin. Kassierer sind Werner Hoppe und Otto Hoppe, Kassenprüfer Karl-Wilhelm Maier und Walter Richter.

Der neue Vorsitzende dankte für das Vertrauen. Er werde versuchen, die Parteiarbeit, die in der letzten Zeit erheblich vernachlässigt worden sei, wieder in Gang zu bringen: Straffung der Partei- und Fraktionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Regelmäßig sollten Fraktions-sitzungen vor den Sitzungen der Gemeindevertretung stattfinden, wozu auch die parteilosen Mit-

glieder eingeladen werden. Die Parteiarbeit selbst solle soweit als möglich vom Vorstand erledigt werden. Von allen Sitzungen soll darüber hinaus durch den Schriftführer und Pressewart der Öffentlichkeit Bericht erstattet werden.

Walter Fritz machte weiterhin den Vorschlag, in Abständen in der Küllberghütte einen gemeindepolitischen Frühschoppen unter Beteiligung interessierter Bürger zu veranstalten. Anschließend appellierte der Vorsitzende an die Mitglieder, sich intensiv für die Mitgliederwerbung einzusetzen.

Zuvor hatte der bisherige Vorsitzende Günther Martin einen Rückblick auf die Wahlen gegeben. Man könne mit dem Ergebnis zufrieden sein, denn durch sachliche und intensive Parteiarbeit sei eine Verbesserung der Position möglich.

Nach dem Kassenbericht bestätigte Kassenprüfer Reinhold Gerhold die Ordnungsmäßigkeit. Der Vorstand wurde entlastet.

Harle wird um zwei Grünanlagen reicher

Harle (e). Der hessische Minister für Wirtschaft und Technik hat der Gemeinde Harle laut Mitteilung des SPD-Landtagsabgeordneten Radko Stöckl eine Beihilfe von 4700 DM zur Förderung des Fremdenverkehrs bewilligt.

Wie Bürgermeister Hans Sämmler auf Anfrage erläuterte, geht es dabei einmal um den Ausbau einer Grünanlage in der Waldstraße, für die 7074 DM veranschlagt worden sind, und um eine Grünanlage an der Küllberg-Schutzhütte, die mit 2413 DM zu Buche schlagen wird.

Am Küllberg will der Kulturverein demnach eine Schutzhütte in Eigenarbeit bauen, für die die Gemeinde bereits das Holz hat schlagen lassen. Um dieses Blockhaus herum soll dann eine ansprechende Grünanlage gestaltet werden, für die im vorigen Jahre der Mutterboden angefahren worden ist.

Auch an der Waldstraße, die zwölf bis 14 Meter breit sei, sollen Grünanlagen und Blumenrabbatten entstehen, die den freundlichen Eindruck, den der Ort jetzt schon macht, noch vertiefen sollen.

von diesen beiden Artikel ist das Erscheinungsdatum nicht bekannt.